

Inhalt

Prolog	013
Sokrates – eine Erinnerung	014
Übersehen wir nicht etwas?	016
Unsere absoluten Grenzen und die vergessene Ethik	026
Die Tragweite von „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ verstehen	027
Offensichtliche / nicht offensichtliche Grenzen	030
Der schwierige Weg des persönlichen Aufbruchs	031
Wege zu Grenzen – unser Nicht-wissen-Können	033
Grenzen durch unser Schicksal	036
Wir sind dem Schicksal preisgegeben	038
Absolute Grenzen in der Physik	040
Die „Wirklichkeit-an-sich“ und das „Ding-an-sich“	040
Warum Physik?	042
Ein kleiner Abriss durch die Vergangenheit der Physik	043
Wie arbeitet ein Physiker?	047
Die Bedeutung der Physik für unser Leben	051
Physik und Wissenschaftsgläubigkeit	052
Physik eignet sich vortrefflich, um Grenzen aufzuzeigen	052
Die rote Rose – die erste absolute Grenze	054
Unser Gesichtssinn	054
Das Nachdenken über unsere Sinne vor 2500 Jahren?	055
Farben und unsere Grenzen	058
Wie breitet sich Licht aus?	059
Subtraktive und Additive Farbmischungen	062

Lichtzerlegung	064
Reflexion und Absorption von Licht auf einer Oberfläche	067
Der ganze Sehvorgang schematisch	071
Ein interessanter Versuch	080
Wenn Sinneseindrücke verschmelzen	081
Was ist Bewusstsein?	082
Unsere persönliche Erklärung	086
Warum kann „Bewusstsein“ nicht erklärt werden?	089
Sinnestäuschungen / Täuschungen durch die Natur	092
Wie sähe die Welt aus, wenn unsere Sinne mehr von unserer Außenwelt aufnehmen könnten?	095
Wir sehen / hören / riechen / tasten / schmecken	097
Verschiedene Sinne – Verschiedene Welten	102
Sinne in der Tierwelt	102
Über das Atom und seine Modelle	108
Der Atomkern	116
Was ist Licht?	117
Bilder von Atomen	120
Wie „ringen“ die Physiker den Atomen ihre Eigenschaften ab?	121
Zusammenfassung über das Atom	122
Rückblick – Ausblick	125
Was sagt uns ein Magnetfeld?	128
Die Physik sagt die Zukunft voraus?	130
Das mathematische Pendel	130
Chaos	133
Welche Wirklichkeit ist „wahr“?	135
„Wirklichkeiten“ lösen sich auf	140

Was bedeuten Grenzen in der Physik für unser Tun?	143
Grenzen in der Biologie	146
Was heißt „Leben“?	146
Grenzen durch unsere Stufe der Evolution	155
Wie steht es um andere Naturwissenschaften?	159
Der Schleier der Natur	160
Philosophie und Grenzen	169
Ein paar Leckerbissen philosophischer Grenzen	172
Was wissen wir von unseren Mitmenschen?	172
Unsere persönlichen „Welten“	177
Platon, seine Ideenlehre und das Höhlengleichnis	179
Sprachphilosophie – Sprachgrenzen	189
Metaphysik	197
Skandal der Philosophie	207
Der Mensch ist das Maß aller Dinge	210
Mensch, was willst du eigentlich? Der Weltuntergang.	215
Aberglaube ist eine logische Folge aus unseren absoluten Grenzen	224
Ausklang des Kapitels	229
Ankunft an einer Grenze	231
Von Grenzen zurückgeworfen	232
Erhellung der Grenzen	234
Was heißt „Erhellung der Grenzen im Allgemeinen“?	234
Vier wichtige Erkenntnisse aus unseren absoluten Grenzen	236
1. Die Nichtüberschreitbarkeit der absoluten Grenzen	237
2. Absolute Grenzen zeigen uns die Unmöglichkeit, Lebensgesetze zu durchschauen	240

3. An jeder Grenze gibt es ein Darüberhinaus	241
4. Absolute Grenzen erkennen ist ein Tor zur bewussten Teilhabe am Einen.	244
In welche Richtung weisen uns unsere absoluten Grenzen?	245
Ein paar Gedanken zu Ethik	247
Ethik für wen oder für was?	249
Muss ich „anständig“ – oder „vernünftig“ sein?	250
Einsicht in die Notwendigkeit einer ethischen Lebensgrundlage	256
Primäre und nicht-sekundäre Gründe, die für eine globale Ethik sprechen	263
Von der Umwelt zur Mitwelt	266
Anstand gegenüber der Erde und ihrem Leben	267
Die bewusste Erkenntnis, ein Teil des Einen, der Urquelle zu sein – und seine Folgen	269
Schon wieder eine neue Ethik?	272
Der Mensch in der Zivilgesellschaft	278
Spieglein, Spieglein an der Wand	278
Der Macher „Mensch“ – die Situation gestern und heute	285
Die Veränderung der Welt	286
Wo sind wir angekommen?	
Der Mensch, das einzige Lebewesen, das sich in vollem Bewusstsein selbst auslöscht.	288
Der zweifelhafte Fortschritt	294
Dekadenz	297
Was kam zu kurz?	306
Was können wir tun?	314

Zum Beispiel Verantwortung tragen.	315
Zum Beispiel Zivilcourage üben.	317
Was ist Sache?	322
Richtige und falsche Werte – gibt es das?	322
Auf ein neues Zeitalter hinarbeiten	324
Aufwachen	326
Veränderungen ertragen	327
Ein hoher Anspruch	328
Mitmachen – unterstützen.	332
Der Global Marshall Plan	333
Wirtschaft und Politik	337
Das Bangen um weise Führungskräfte	337
Wesentliches Wissen – der weise Mensch	361
Die Philosophenherrschaft als Bedingung für die Verwirklichung des guten Staates.	363
Die UNO	366
Die UNO-Umweltschutzorganisation	367
Die UNO Menschenrechtserklärung	368
Religionen – Glauben	371
Wo kommt der Mensch – und damit die Erschaffung aller Probleme her?	372
Man redet vom „Einen“ und erlebt nur ein „Vieles“	377
Wo hat sich Gott versteckt?	380
Erkennen der Verbundenheit von allem	383
Es bedarf einer spirituellen Erneuerung	385
Gläubige: Leben sie Liebe – oder Intoleranz und Hass?	388
Kritische und unkritische Gläubige	390
Ein paar Aspekte über die Religionen	393

Ethik	394
Wie bewältigen religiöse Institutionen Probleme?	396
Wie stark ist die Dialogfähigkeit bei den religiösen Menschen vorhanden?	399
Existiert überhaupt ein Ansporn zum Denken?	400
Weiter ist die Sprache der Schriften von Interesse	400
Die Toleranz und die Ziele der Religionen manifestieren sich auch in ihrem	
Ausschließlichkeitscharakter	401
Bedürfnisbefriedigung	402
Religionen geben	402
Schattenseiten	403
Haben die Götter pädagogische Fähigkeiten?	405
Das „Weltethos“	406
Deklaration des Parlaments der Weltreligionen	409
Die biblischen Religionen der Juden und Christen	417
Das Judentum	419
Das Christentum	429
Der Islam	444
Rückblick und Ausblick.	471
Atheismus – die Lehre der Menschen, die „andersrum“ glauben?	476
Philosophie	496
Was heißt „Philosophie“?	498
Plädoyer für die Philosophie?	507
Philosophie – die Ersatzreligion?	514
Philosophie als Lebenshilfe	515
Philosophische Lebensführung (Jaspers)	516

Schlussbilanz	519
Personen- und Sachverzeichnis	523
Internetseiten	537
Literaturhinweise	539